

Antrag 22/I/2022**FA VII - Wirtschaft, Arbeit, Technologie****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****zurückgestellt****Bezirkseigene Umsetzung der Rekommunalisierung bei der Schulreinigung unterstützen!**

1 Die Berliner SPD fordert die sozialdemokratischen Mitglie-
2 der im Senat und im Abgeordnetenhaus, in den Bezirks-
3 ämtern und Bezirksverordnetenversammlungen auf, für
4 die schrittweise Rekommunalisierung der Schulreinigung
5 die bezirkseigene Umsetzung zu unterstützen:

6
7 Jeder Bezirk soll bei der Umsetzung in eigener Verantwor-
8 tung verfahren können und eine kommunale Schulreini-
9 gung beauftragen oder Arbeiten durch Fremdfirmen in
10 Vergabeverfahren orientiert an "Guter Arbeit" durchfüh-
11 ren zu lassen.

12

13 Begründung

14 Initiiert durch den SPD-Parteitagbeschluss 115/II/2019
15 zur Rekommunalisierung der Schulreinigung hat die Berli-
16 ner Koalitionsvereinbarung von SPD/Grüne/Linke 2021 de-
17 ren schrittweise Umsetzung festgehalten. Die bei SenBJF
18 eingerichtete AG Schulreinigung hat die Umsetzung der
19 Rekommunalisierung der Schulreinigung 2021 an vier ver-
20 schiedenen Varianten evaluiert (Splitting/Mischung, Rei-
21 nigung durch Fremdfirmen, vollständige Reinigung und
22 bezirkseigene Umsetzung). Demnach würden beim Split-
23 tingmodel Konflikte zwischen Fremd- und Eigenreini-
24 gung, bei kompletter Fremdreinigung weniger Einfluss
25 auf Qualität und Umsetzung und bei kompletter Eigen-
26 reinigung ein langwieriger Aufbau und der höchste per-
27 sonelle, organisatorische und finanzielle Mehraufwand zu
28 erwarten sein. Die Schätzungen reichen von 21 bis zu 260
29 Prozent Kostensteigerung. Demnach wird von o.g. bei Um-
30 stellung auf Eigenreinigung z.B. Im Bezirk Pankow eine
31 Kostensteigerung von 5,2 Mio € (2019) auf 14,3 Mio € an-
32 genommen. Die Verwaltungskosten der Eigenreinigung
33 durch einen zu gründenden Landesbetrieb lägen dem-
34 nach nur geringfügig unter dem einer kommunalen Or-
35 ganisation, würden aber mit einem erheblichen kommun-
36 ikative Aufwand zwischen Landesunternehmen, Schul-
37 trägern und Schulen und Umsetzungsverzögerungen ver-
38 bunden sein.

39

40 Das Problem lag bisher darin, dass zu wenig Mittel
41 für die Schulreinigung bereitstanden. Das hat zu einem
42 Unterbietungswettbewerb privater Reinigungsunterneh-
43 men geführt, der letztlich auf Kosten der Qualität und
44 der Entlohnungen der Mitarbeitenden ging. Budgetauf-
45 stockungen für die Schulreinigung waren schon deshalb
46 unumgänglich. Da in den Bezirken selbst Pflichtaufgaben
47 nicht auskömmlich finanziert sind, bedarf es für die Mit-
48 telaufstockung zur Verbesserung von Qualität und Ent-

49 lohnung einer Unterstützung der Bezirke, denen es um-
50 so schwerer fallen wird, die oben beschriebenen erhebli-
51 chen Kostensteigerungen einer vollständigen Rekommun-
52 nalisierung auffangen zu können.

53

54 Die bezirkseigene Umsetzung entspricht deshalb unter al-
55 len Varianten der im Sinne der o.g. Beschlüsse einer pra-
56 xisnächsten umsetzbaren Lösung. Die schrittweise Um-
57 setzung kann bei Berücksichtigung der standortspezifi-
58 schen Bedingungen am Sachgerechtesten erfolgen. Die
59 bei der SenBJF damit erwartete Durchsetzung positiver
60 Tendenzen und Entwicklung standortspezifischer Struk-
61 turen überwiegen auch eine uneinheitliche und unüber-
62 sichtliche Entwicklung oder qualitative Differenzen. Von
63 Bezirk zu Bezirk von Schulstandort zu Schulstandort ist die
64 Lage verschieden. So können beispielsweise längerfristige
65 Vertragsbindungen an Dienstleister jeweils ein durch aus-
66 unterschiedliches schrittweises Vorgehen erfordern. Eine
67 bezirkseigene Umsetzung kommt zudem den bereits ein-
68 geleiteten Eigenbemühungen der Bezirke um eine sukzes-
69 sive Umsetzung entgegen. So können in personeller Hin-
70 sicht Einstellungen oder Fremdvergaben nach den jewei-
71 ligen bezirklichen Gegebenheiten vorgenommen werden,
72 Raum besteht für die Beteiligung der Schulgemeinschaf-
73 ten am Erfolg der Reinigung, weitere Modellprojekte sind
74 möglich. Die Flexibilität für die schrittweise Umsetzung
75 bleibt bei Bezirken und Schulen erhalten. Die Kosten und
76 Wirtschaftlichkeit der Umsetzung bleiben auf den jewei-
77 ligen Ebenen im Blick und ermöglichen eine qualitative
78 Kontrolle durch die Bezirksverordnetenversammlungen.